



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

15. Kap. Woe manigherleye bloemen in marien wyngaerden syn unde se
is selven de aller (beste) blome des ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

men syn utghelaten unde openbaer in unsen land. O ynnighe sele, stae up ut dyn luggicheit,^{1*} gae in dessen wyngaerden vull bloemen aller ghenoechlicheit, benedye maria, dyn moeder, in tijt dyner ellendicheit, dattu komest in den oversten
5 jherusalem salich^{2*} in ewicheit.

XV. Kap.

Woe manigherleye bloemen in marien wyngaerden syn unde se is selven de aller beste blome des...^{3*}

Anghesyen mennygherleye blomen in marien wyngaerden,
10 o ynnighe sele, so en will nicht versumen te merkene, dat maria is selven de aller beste bloeme, als se selven spreket in den boeke der leefden:¹ Ic byn een bloeme des veldes. O maria, du bist een schone olijboeme up den velde um dyn allermeeste barmherticheit. Also bistu oick een bloeme
15 des veldes umme dyn allermeeste ghenoechlike schoenheit. O bloeme des veldes, int ghemeyne staende, daer ellic dy van veers mach syen, daer ellic sunder^{1*} an dy mach^{5*} lopen, want dat velt is over all open, sunder tuen, sunder muere, sunder graven; daer de rijke den armen, de stercke
20 den krancken, de mechtighe den sympelen nicht en mach af drynghen,^{6*} want dat veld^{7*} is ghemeyne. O bloeme des veldes, de beesten komet somtijt eer dan de menschen by, dyn schoenheit te siene, dyn soticheit te smakene, dyn teghenwoerdicheit te brukene sunder verkrympen dyner
25 edelheit. O alle ynnighe selen, lopet snell up dit^{8*} veld,^{9*} merket edelheit desser bloemen, kennet marien weerdicheit unde kostelheit. Natuerlike de bloemen syn ghemeynlike nederbughende. O maria, du neyghest dyn herte, dyn oghen, dyn hande^{10*} unde dyn oren to allen armen menschen roe-
30 pen; dat hadde dy bevolen de hilghe dryevoldicheit doer^{11*} den propheten David¹ seggende aldus:^{12*} Hore, dochter, unde sich, neyghe dyne oren, dat is, wes elken behulpelick nae syn behoevicheit. Item een bloeme is natuerli-

^{1*} lauwicheit ^{2*} † in tyt unde

^{3*} Ms. 55 hat hier eine ungewöhnlich lange Ueberschrift. Mitten in der Ueberschrift ist in Ms. 55 umzuschlagen, da sie weitergeht auf der ersten Seite des Einbandes!!! Die Ueberschrift lautet: „Hij volghet na, wu de gloriose unde alder hillighe Juncfrouwe maria, moder unses heren Jhesus Christus, selven is eyn edel unde ghenochlike blome des veldes (hier umschlagel!), de zeer schone is unde suverlick

ke reyne, al komet se wassende ut der eerden, ut drecke
off ut den messe.^{1*} Aldus is maria over all reyne overmits
eer unnoselheit van allen sunden, all weren vele quader
konynghen^{2*} to voren in eer gheslechte unde grote sunders.
5 Also sprekent de hemelsche brudegom van eer in den boeke
der leefden:¹ Ghelijke als de lylie is manc den doernen,
also is myn bruet manc den dochteren. De lylie is over
all reyne, sunder lelicheit, all komet se ut der brunen,
unreynen eerden, unde de rose is alheel sunder doernen, all
10 wasset se up den doernen busch, over all vul scharpe tac-
ken, de wondet de hande, de em naket unde roert.
Item de bloeme ruket ghenoechlike als kostele krude. O
maria, dyn ruken is boven alle bloemen ghenoechlic, dyn
schone gheruchte, dyn guede name. Van dy secht men over
15 all nicht allene gloriose dynghen, o stad godes, mer oick
ghenadighe dynghen, o moeder der oetmoedighen,^{3*} o
troest der armen. In den boeke der leefden² spreken to dy
alle dochteren van syon unde oick van jherusalem, dat syn
hilghe lude in tijt unde salighe menschen unde engelen in
20 in ewicheit, de spreken allen to dy ut eers^{4*} herten vrolic-
heit: o moder, dyn borsten^{5*} syn boven wyn, se ruken van
den aller besten kruden unde salven. Trecke uns nae dy, wy
willen to dy lopen um den roeke dyner salven. All dyn
cleder ruken ghelijc den aller besten kruden, over all^{6*} bistu
25 begheerlic, o moeder over all reyne, o bloeme boven all
behachlick.^{7*} In den boeke der wijsheit sprekestu^{8*} van
dy selven:³ Ic byn als kaneel^{9*} unde balsem unde als ut-
verkoerne myrre gaf ick roeke der soticheit, o benedijt in
tijt unde in ewicheit. Item, de natuerlike bloemen hebbet
30 dunne blader, de seer licht syn. Aldus was maria boven
all dun-

an te zeene". 4* † hynder 5* mach an dy
6* dryven 7* B. velt 8* dat 9* † unde

10* dyn hant 11* B. der
12* aldus seggende

¹ Cant. 2, 1. ² Ps. 44, 11.

1* meste 2* bekorynge 3* † mer ock genadighe, genadige

4* dynes 5* brosten 6* alle 7* begerlick

8* † selven 9* kneel

¹ Cant. 2, 2. ² Cant. 1, 1—3. ³ Eccli. 24, 20.

ne unde licht in tijtlic guet overmits eer willighe armoe-
 dicheit.^{1*} O maria, o edele bloeme, du en bist nicht allene
 dunne, mer oic teder overmits dyn moederlike medelijdich
 herte myt allen sunders, to allen gueden menschen, to dyn
 5 natuerlike kynd unde all, de em to behoren, den bistu over
 all unde elken dunne, licht, teder unde medelydich um dyn
 moederlike guetlicheit.^{2*}
 Item, alle bloemen syn suverlic, al is somtijt de wortel
 lelic, de stam schorvet, de strunck^{3*} verworpelic of de
 10 vrucht unghesund of unbequeme, nochtan is de bloeme su-
 verlic. O maria, o aller schoenste juncfer, o aller edelste
 bloeme, sunne unde mane werdet verdunckert van dyn
 schoenheit. In allen schoenheyden aller creaturen en kan
 men nicht vynden ghelijc dyner schoenheit, o moeder der
 15 suverliken leeften, al dat begheerlic is en mach nicht wer-
 den ghelijket by dyn^{4*} schoenheit. In den boeke der leeften
 spreket dyn ghemynnede vake van^{5*} dyn schoenheit:¹ O myn
 bruet, o myn vrendynne, o myn suster, alheel bistu schone
 unde suverlic unde gheen vleckc en is in dy. Och daer
 20 beschrijft he voert^{6*} schoenheit dyner ogen, dyns mundes, dy-
 ner handen unde all dyner leden over all dyn lijff, van bu-
 ten wonderlike schone behalven dat bynnen in dy verbor-
 ghen is, o aller schoenste boven alle dochteren der men-
 schen unde boven alle choren der^{7*} enghelen. O maria, du
 25 bist schoner dan de morghen rode, suverliker dan de
 mane, utverkoerner dan de sunne. Alle tunghen begheren
 te spreken dyn loff, alle handen aerbeyden te beschryvene
 dyn schoenheit, alle herten dorsten nae dyn begheerlic-
 heit, alle ogen hebben ghenoechte in dyn schoenheit. O junc-
 30 fer aller juncferen, o bloeme boven alle bloemen benedijt
 in tijt unde in ewicheit, laet myn

^{1*} † in eer lijf unde lede overmyds eer soberheit, in eer
 herte unde zele overmyds eer oetmodicheit ^{2*} guetheit
^{3*} strangh ^{4*} B. — dyn ^{5*} — van ^{6*} wort ^{7*} † hilligen
¹ Cant. 4, 6 ff.

kleyneheit int aller leste loven dyn weerdicheit, o hilghe aller hilghen, o moeder der armen, o troest aller drovyghen, mynlic boven all in tijt unde in ewicheit.

Item, naturlike alle bloemen syn bynnen ledich eder holl, 5 recht off se utghegraven synt. Aldus was maria ledich unde licht van allen boesheyden, alheel sunder last aller sunden. Augustinus secht:¹ als men van yenyghen^{1*} sunden spreket, soe wil ic, dat maria daer nicht en woert ghenomet, um dat se alheel is sunder alle^{2*} sunde.

10 Item, de bloemen syn sachte unde slicht, sunder krabben, over all sunder doerne, all wassen se ut strenghen struken unde staen manc den doernen. O sote maria over all slicht, o edele bloeme, du en kundest nemanden strenghe wesen noch in tijt noch in ewicheit. Och 15 et is all slicht, sachte unde soete, dat in dy is unde all dat van dy gaet. Dyn herte is moederlic, dyn mund is troestelic, dyn hand is behulpelic over all bistu sunder strengheheit. Alle sunders moghen dy^{3*} roeren sunder sorghe yenyghes verwydens of weygherens. O aller sachte 20 teste bloeme, o aller soeteste moeder, keer dyn mynlike oghen an uns in dit^{4*} schreye dale desser ellendicheit. Neyghe dyn hoecheit to^{5*} unse nederheit, dat wy also moeghen roeren dyn moederlicheit mytter hant unser ghelovicheit. Och wil hoeren de stemme unses roepens ut bangicheit,^{6*} wes uns ghenadich in tijt unde in ewicheit. Bernardus 25 secht:² O mensche, du machst overlesen de vier evangelien. Vyndestu daer ijcht struves off kruses in marien, in all eren werken, woerden^{7*} unde ghelate, so en love^{8*} eer nicht meer unde blijf voert van eer. Item, natuerlike vele bloemen syn 30 guet unde nutte^{9*} in aersadyen teghen mennygherleye krancheit. Aldus is maria een beghyne aller ghesundheit allen krancken, elken nae syn noet. De wyse man scrijft:³ De

^{1*} — yenyghen ^{2*} — alle ^{3*} B. — dy ^{4*} int ^{5*} in

^{6*} † unde ^{7*} worden, werken ^{8*} ghelove

^{9*} nutte unde guet

¹ ML. 44. Lib. de natur. et gratia, c. 36 n. 42. col. 267. cf. Anm. S. 183.

² ML. 183. 430 Serm. in Dom. infr. Oct. Assumpt. B. M. V. n. 2. „Revolve diligentius evangelicae historiae seriem universam: et si quid forte increpatorium, si quid durum, si quod denique signum vel tenuis indignationis occurrerit in Maria, de caetero suspectam habeas, et accedere verearis.“

³ Eccli. 38, 4.

aller overste heeft gheschapen aersadye ut der eerden, unde de cloeke mensche en sal se nicht versmaden. O alle krancke, gaet snel to marien, claghet eer uwen noet, soeket daer ju ghesundheit in tijt unde in ewicheit. Maria is
 5 een apoteke vull medicinen, eer herte is medelydich, eer oghe is guetlic, eer mund is soete, eer hand is sachte, over all is se ghenadich, willich, kunstich unde mechtich to allen krancken, eer en mach geen krancheyt unstaen in tijt^{1*} noch in ewicheit.

- 10 Item, natuerlike alle bloemen syn boechsam, all komen se oic ut den aller hardesten stamme eder stijff bloc. Aldus was maria^{2*} over all^{3*} boechsam to godes willen overmits stadich ghehoersamheit in all eren herten, in all eren doen unde laten, unde oic boechsam to allen menschen unde to
 15 elken overmits eer milde^{4*} behulpelicheit in allen noden,^{5*} in allen^{6*} tyden.

- Item, natuerlike syn de bloemen guet te rukene krancken hoveden, want se vernyen myt eer ghenoechliken ruken des menschen herten, oghen, hernen unde synne. Dit ruken
 20 gheven se van em oic^{7*} als men se nicht en roert off^{8*} en siet. O maria, o wonderlike bloeme, woe mennich herte hebstu^{9*} verluchtet, woe mennich hovet hebstu vermaket overmits dyn genadicheit myt dyn aller edelste ruken, dattu oic somtijt ghevest den ghenen, de dy nicht en ruert mytter
 25 hant eers gueden levens in dynen denste, noch en syen mytten oghen eers ynnighen ankerens unde anroepens myt eer devote bidden. Och du ghevest dyn edel ruken oic^{10*} in der nacht unser koeltheit unde duysterheit, o edele bloeme, o milde moeder, allene um dyn barmherticheit unde mildicheit.
 30 Item, natuerlike de bloemen syn vull vuchticheyden. De dou komet daer up, de byen vynden daer honich. Als men se een luttel wryvet, so woert des menschen

1* — tijt 2* † de edele blome 3* — over all 4* — milde
 5* † unde 6* — in allen 7* — oic 8* noch
 9* † gesterket, wo mannich oghe hebstu
 10* gevest ock dyn edele ruken

vyngher eder^{1*} hand natt. O maria, o kostele bloeme, over
 all vull vuchticheyden^{2*} der graciën, der ynnicheit, der
 medelydicheit myt dyn natuerlike kynd in all syn leven
 unde allermeest in syn bitter sterven um unse leven unde
 5 oic myt allen kynderen der graciën in all eer behoeff, waer-
 like de dou des hilghen gheestes quam up dy unde in
 dy, o blome aller bloemen, unde bestorte myt syn mildic-
 heit ut syn vulheit all dyn herte, lijff, zele, synne,^{3*} lede
 unde crachten, also dat wy allen unde ellic untfanghen
 10 van dyn vulheit^{4*} gracie um gracie, dat is, sunder unse
 verdensten^{5*} unde oic somtijt teghen unse verdensten,^{6*}
 mer allene ut dyn ghenadicheit, o sote blome. Aldus bistu
 over al vul honyghes gheesteliker soticheit. Alle byen, dat
 syn, alle ynnighe selen komen to dyn vulheit, daer unt-
 15 fanghen se allen unde ellic nae syn behoevicheit. Nochtan
 blyvestu ghelijker vulheit overvloedich in tijt unde in ewic-
 heit, over all benedyelic,^{7*} milde, rijke, ghenadich, soete
 um dyn moederlicheit.

Item, natuerlike de bloeme is een ere unde glorie eerre
 20 moeder, dat is, der eerden off des stammes eder strunckes^{8*}
 daer se ut wasset unde up staet boven int hoech, in den
 topp of int ende up den togheren. O maria, o schone bloe-
 me, over al bistu ere unde glorie al dynen geslechten,^{9*}
 all dynen vrenden unde maghen, all dynen dyeners unde^{10*}
 25 volke unde allermeest dynen natuerliken oelders unde dy-
 nen ghenadyghen kynderen in tijt unde in ewicheit. Waer-
 like alle joden syn over all versmadet um eers selves ver-
 backene unghelovicheit alheel sunder ere unde glorie over
 all cristenheit, behalven dat se dyn gheslechte syn, o konyn-
 30 ghynne der barmherticheit, unde dyn stamme, o bloeme
 aller begheerlicheit. Du bist glorie all den dynen um dyn
 weerdicheit, o keyserynne der ghenadicheit in tijt

1* — vyngher („eder“ ist vom Rubrikator durchgestrichen)

2* vuchticheit 3* † unde 4* † dar untfangen se allen unde ellick nae syn behoevicheit (ist einige Zeilen weiter am Platze, wo es Ms. 55 nochmals hat!!) 5* verdenst

6* — unde oic somtijt teghen unse verdensten

7* benedijt 8* — eder strunckes 9* geslechte

10* — unde † all dynen

unde in ewicheit. Och laet my snode sunder wesen dyn aller leste deener, o konyngynne der barmherticheit, daer mede byn ic salich^{1*} um dyn moederlicheit.

Item, natuerlike de bloemen vercijren mennich hovet, als
 5 men bloemyghe kranssen daer up settet eder bloemen up den hoet^{2*} steket. O maria, o mynlike bloeme, all bistu ghewassen ut der swarten eerden, all bistu neder ghebughet ter eerden overmits dyn oetmoedicheit bynnen unde buten, int herte unde int ghelaet, nochtan hebst du wonderlike
 10 vercijrt des ewyghen keysers hovet, do syn godheit in dy unde van dy^{3*} untfenc unse menscheit, in dyn reynicheit, enicheit, oetmoedicheit. Daer mede syn wy alle verblydet unde ghesalighet unde verloset in tijt unde in ewicheit. In den boeke der leeften staet:¹ O ghy dochteren van jherusalem, komet unde siet den konynek salomon in der cro-
 15 nenen, daer em syn moeder mede heeft ghecronet in den daghe der vrolicheit. Claerlike alle ynnighen in tijt unde alle salighen in ewicheit syn daer in verblydet, dat se moghen syen den konyng der glorien, dynen soene, o
 20 juncferlike moeder, ghecronet myt unser menscheit, ghecijrt myt dyn natuerlike edelheit, o edele bloeme, o schone krans up syn hovet, unde alheel ghecleidet myt dyn puerheit, o aller claerste sunne. Johannes scrijft,² dat he sach een groet teyken, dat een vrouwe was ghecleidet mytter
 25 sunnen. Och de sunne heeft dy ghecleidet, o aller schoenste der vrouwen, unde du^{4*} hebst oick de sunne ghecleidet, o aller reyneste aller juncferen. Daer af syn blyde alle herten^{5*} in tijt unde in ewicheit.

Item, de bloemen vercijren mennyghen tempel, altaer unde
 30 belde. O maria, o edele bloeme, myt dyn exempel^{6*} unde hillicheit woert all de hilghe kerke vercijrt unde alle herten unde selen, de dy volghen in reynicheit, in oetmoedicheit

^{1*} † in tijt unde in ewicheit ^{2*} † settet of

^{3*} — unde van dy ^{4*} — du

^{5*} † salich ^{6*} exempelen

¹ Cant. 3, 11. ² Apoc. 12, 1.

in mynlicheit. Dyn hilghe leven verluchtet alle kerken in
 tijt unde all dat daer in is; dyn teghenwoerdicheit ver-
 blydet oick den oversten tempel in ewicheit. Du bist glorie
 jherusalems, dyn overvloedighe genoechte verblydet de stad
 5 godes in ewicheit. O konyngynne^{1*} der barmherticheit, o
 bloeme aller schoenheit, ghiff doch my^{2*} een kleyne bloe-
 maken ut dyns wyngaerdens vulheit; daermede bedecke myn
 lelicheit. Waerlike dyn wyngaerden is over all^{3*} vull bloe-
 mycheyden,^{4*} mer du selven bist bloeme boven all um dyn
 10 weerdicheit. Du hebst alten mennyghen mensche ghehulpen
 ut syn eeslicheit eder lelicheit overmits dyn unverganclike
 rijcheit allene um dyn moederlike mildicheit, en wil my
 nicht verlaten in tijt noch in ewicheit.

O ynnighe sele, een luttel hebstu nu^{5*} ghemerket, woe koste-
 15 len bloeme^{6*} maria selven^{7*} is. Och is de^{8*} bloeme aldus ut-
 verkoerne, wat mach dan de^{9*} vrucht wesen. Claerlike de
 vrucht is jhesus, marien kynd, dyn salicheit. Desse edele
 vrucht machstu een weynich kennen in den nae volgende
 wyngaerden, dattu nae em hungerich werdest unde smaken
 20 in den lesten ewyghen wyngaerden^{10*} daer du in em, van
 em unde um em salich moghest werden in ewicheit.

XVI. Kap.

Noch staen in marien wyngaerden allerleye kostele kruden
 aller graciën.

25 Na dattu in marien wyngaerden eerst ghemerket hebst, den
 kostelen boeme unde daer naest edele bloemen, dan salstu
 daer oick merken, o ynnighe sele, de edele kruden. Waer-
 like in marien wyngaerden staen alle kostele kruden aller
 graciën unde dogheden. Daer umme woert de overste key-
 30 ser ghetreckt ut syn hoecheit in desses wyngaerdens edel-
 heit. In den boeke der leefden staet,¹ dat de mynnende sele
 van eren brudegom sprac ut eers herten vrolicheit:^{11*} Myn
 leeff eder

^{1*} *keyserynne* ^{2*} *my doch* ^{3*} — *all* ^{4*} *blomicheit*

^{5*} — *nu* ^{6*} *† dat* ^{7*} — *selven* ^{8*} *dusse* ^{9*} *ere † edele*

^{10*} — *dattu nae em hungerich werdest unde smaken in den
 lesten ewyghen wyngaerden* ^{11*} *B. — vrolicheit*

¹ *Cant. 6, 1.*